

## Wissenschaftliches Alpenvereinsheft Nr. 32 **L. Keller: Die Alpen im politischen Spiel**

Die Alpen - das sind in nüchternen Zahlen betrachtet - acht europäische Staaten, 37 Bundesländer, Kantone, Provinzen und Departements oder 6000 Gemeinden. Bedingt durch die extreme geografische Lage treten in den Alpen ökologisch wie ökonomisch einzigartige Problemvernetzungen auf, die ebenso einzigartige Lösungsstrategien erfordern. Weltweit erstmals versucht eine Staatengemeinschaft mittels eines internationalen Vertragswerks – der Alpenkonvention von 1991 -, den negativen Entwicklungen entgegenzuwirken und politisch neue Wege zu beschreiten. Mit dieser Thematik beschäftigt sich die vorliegende Untersuchung.

Als Leitfaden dienen insbesondere die Überlegungen zur Abgrenzung des Alpenraumes in den verschiedenen politischen Konzeptionen und die entscheidende Frage: „Haben die Alpen ein gemeinsames politisches Ziel? Wenn ja, in welcher Form können sie sich artikulieren?“ Erstmals wird aufgezeigt, wie schwierig dieses Unterfangen ist. Acht Staaten müssen sich zu einer gemeinsamen Zielsetzung bekennen, ohne die Interessen der einheimischen Bevölkerung zu vernachlässigen. Dass dabei eine über 4000 Jahre alte Geschichte, außeralpine Einflüsse wie auch ein sich veränderndes Europa beachtet werden wollen, erläutert der Autor anhand von vier Beispielen: Alpenkonvention, Charta der Bergregionen, Europäische Regional- und Strukturpolitik sowie Raumentwicklungspolitik der Europäischen Union. Die Untersuchung von Lars Keller, als Examensarbeit bei Prof. Dr. Johann Stötter, Ludwig-Maximilians-Universität München und Universität Innsbruck, betreut von Prof. Dr. Werner Bätzing, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, erarbeitet, wird von Fachleuten als einzigartig bezeichnet und gibt kompetent Auskunft über das den Alpen von außen auferlegte politische Spiel in Vergangenheit, Gegenwart und absehbarer Zukunft. Für jeden an den Alpen Interessierten ein Muss!

Besprechung durch St. Witty, DAV; veröffentlicht in DAV Panorama 51(1999)2, S. 10